

wentiger aber kreuzfidel und auf Mundharmonikas musizierend in hiesiger Stadt umher und machten durch ihr Auftreten die Polizei auf sich aufmerksam. Dorthin verführt, wollten die Bagabunden erst aus hiesiger Stadt sein, gaben aber schließlich zu, aus der Besserungsanstalt Jassoldhof bei Kulmbach vor fünf Wochen durchgegangen zu sein. Seit dieser Zeit trieben sich die Burschen bettelnd und vagabondierend umher. Der Bettel scheint ausgiebig gewesen zu sein, denn es gestattete der Ertrag den Ankauf von Musik-Instrumenten, wobei eines der hoffnungsvollen Fräulein einen Kinderlöffel mitlaufen ließ. — Die „Herberge zur Heimat“ zu der am 22. April d. J. der erste Spatenstich geschah, ist nunmehr so weit gebiehn, daß solche anfangs nächsten Monats bezogen werden kann. Als Hausverwalter ist von dem Comité der penf. Feldwebel Dreher gewählt worden.

**Weißenburg** (Mittelfranken), 13. Okt. Als im benachbarten Dorfe Holzgingen gestern nachmittag die von ihrem Manne getrennt lebende Wagnersfrau Sazinger das Haus ihres Mannes besuchte, um einen Spinnrocken zu holen, gerieten die Eheleute in Streit, wodurch der Mann so in Wut gesetzt wurde, daß er, wie die N. N. melden, seine Frau und dann sich selbst erschoss.

**Annaberg.** Bei der Postbehörde lief vor einiger Zeit die Beschwerde eines nach Annaberg versetzten Referendars ein. An denselben war, als er bereits versetzt war, noch nach seinem früheren Wohnort ein Brief eingelaufen, auf welchem behufs Weiterbeförderung der Briefträger bemerkt hatte; „Adressat ist jetzt in Annaberg Hausknecht.“ Der Referendar fand sich in seiner Würde schwer gekränkt, daß man ihn zum Hausknecht gemacht hatte, und ersuchte um Befreiung des Briefträgers. Die Sache löste sich jedoch in allgemeines Wohlgefallen auf, denn es wurde ermittelt, daß der Briefträger der den Vermerk auf dem Briefumschlag angebracht hatte, selber Hausknecht hieß. Er hatte nur vergessen, zwischen dem Vermerk und seinem Namen einen Punkt anzubringen. Es sollte heißen: „Adressat ist jetzt in Annaberg. Hausknecht.“

**Birnbaum.** Auf dem Gute Altgörszig geriet ein Dienstknecht mit beiden Armen in die mit Dampf betriebene Häckselmaschine. Beide Arme kamen unter die Messer und wurde der eine über dem Ellbogen, der andere über dem Handgelenk abgeschnitten. Der Verunglückte ist ein ordentlicher Mensch; er war bisher seinen Eltern und einer blödsinnigen Schwester eine Stütze.

**Neustettin.** Als „russischer Spion“ wurde dieser Tage in unserem Städtchen ein Versicherungs-Beamter verhaftet, der damit beschäftigt war, den Abriss eines zu versichernden Gebäudes aufzunehmen. Ein findiger Polizeibeamter packte den harmlosen Menschen, den er als der Spionage dringend verdächtig in nicht gerade sanfter Weise zum Bürgermeister transportierte. Erst dort klärte sich mit Hilfe eines herbeigerufenen Bürgers und Hotelbesizers der Irrtum auf und der „Spion“ wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Sobornheim.** Hier wurde dieser Tage ein Bettler in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht, welcher ein Vermögen von über 20 000 Mk., teils in Staatspapieren, teils in Bar, bei sich trug. In anbetrach seines Vermögens wurde er zu sechs Wochen Haft und Tragung der Kosten verurteilt.

— In der Orientkrise drängen die Dinge mehr und mehr einer kriegerischen Entwicklung zu. Die Griechen verlangen Mobilisierung der ganzen Armee und Krieg, die Serben scheinen einer kriegerischen Aktion haarscharf nahegekommen zu sein und die Pforte rüftet mit aller Energie, den Ereignissen zu begegnen und jede weitere Zerstückelung ihres Gebiets blutig zurückzuweisen. Ob, nachdem die Dinge soweit gebiehn sind, die Diplomaten noch Aussicht auf Erzielung einer friedlichen Lösung der Wirren haben, wird mit jedem Tage zweifelhafter. Die Nachricht von einer Erhebung der Insel Creta zu Gunsten Griechenlands ist übrigens mit Vorsicht aufzunehmen.

(Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg). Der zweite Jahresbericht für 1884/85 ist erschienen. Wir entnehmen demselben zunächst folgende statistische Notizen. Am 31. März 1884 war der Bestand auf der Kolonie 31 Mann. Vom 1. April bis 31. März 1885 wurden hiezu neu aufgenommen 307 Mann, nicht zusammen 338 Mann. Hievon befanden sich noch am 31. März 1885 auf der Kolonie 84 Mann, während 66 durch Vermittlung der Verwaltung, 16 durch eigene Bemühungen anderweitig Unterkommen gefunden haben, 147 in geordneter Weise wieder auf Wanderschaft gegangen (darunter nach Amerika ausgewandert), 19 wegen Verfehlungen, (Trunkenheit, Unbotmäßigkeit, Arbeitsfcheu etc.) ausgeschlossen worden und 4 Mann davongelaufen sind, 2 Mann wurden wegen vor ihrer Aufnahme in die Kolonie begangenen Diebstahls und Betrugs verhaftet.

Von obigen 338 Mann gehören 208 der evangelischen, 129

der katholischen, und 1 Mann der israelitischen Konfession an. Was den Beruf dieser 338 Mann betrifft, so sind hiebei fast alle Stände vertreten.

Ihrem Geburtsort nach stammten diese 338 Kolonisten aus 59 von 64 Württembergischen Oberämtern. Hiezu aus Hohenzollern 4, Baden 8, Bayern 16; Elsaß-Lothringen 2, Rheinlande 4, Mitteldeutschland 4, Norddeutschland 3, Österreich 5, Schweiz 3, Frankreich 2.

Dem finanziellen Bericht entnehmen wir, daß der Verein mit einer Schuldenlast von ca. 60000 M ins neue Vereinsjahr eingetreten ist.

In dem Berichte des Inspektors der Arbeiterkolonie sind besonders zwei Punkte, welche als bemerkenswert auch hier, wenn auch nur ganz kurz, erwähnt werden müssen. Es ist dies erstens die Verbindung der Arbeiterkolonien mit unseren überseeischen Kolonien. Der Bericht hat in erster Linie hiebei die entlassenen Strafgefangenen im Auge. Er schildert ihr trauriges Loos nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis, wie es ihnen äußerst schwer wird, sich entgegen den einmal herrschenden Vorurteilen wieder ein menschenwürdiges Dasein zu erringen, so daß ihnen zuletzt nichts anderes, als der Weg in überseeische Kolonien mehr übrig bleibt. Wir erblicken hierin, heißt es in dem Berichte, einerseits die richtige Ergänzung für unsere Arbeiterkolonien, andererseits können dann die letzteren für eine Reihe von Leuten als Lehrstühle dienen, in welcher sie zu dem späteren Aufenthalt in den überseeischen Kolonien sich vorbereiten.

Im weiteren wird in dem Jahresberichte die Frage der Ausstellung von Abgangszeugnissen an Kolonisten und die Einführung einheitlicher obligatorischer Legitimationspapiere als eine für das Gedeihen der Arbeiterkolonien sehr wesentlich berührt. Wenn die Verweigerung eines solchen Abgangszeugnisses an einen Kolonisten, der sich während seines Aufenthaltes geordnet betragen hat, uns als eine Härte erscheint, so mahnt der Mißbrauch, der gerade nur zu oft mit solchen Zeugnissen getrieben wird, uns zur größten Vorsicht bei Ausstellung eines solchen Papiers. Hier insbesondere wird der Mangel einheitlicher obligatorischer Legitimationspapiere auch für den wandernden Teil unserer Bevölkerung recht fühlbar. Der Centralvorstand deutscher Arbeiterkolonien hat sich schon wiederholt deswegen mit dieser Frage beschäftigt und zu ihrer Begutachtung eine Kommission eingesetzt, die auch ihr Werk soweit gefördert hat, daß die in der nächsten Zusammenkunft des Centralvorstandes Berichterstattungen und Anträge stellen kann.

Einweilen, schließt der Bericht, ist es die Aufgabe der Verwaltungen der einzelnen Arbeiterkolonien, einen Mittelweg einzuschlagen, wie es auf dem Dornahof geschieht. Dieses Zeugnis wird zum Zweck des Arbeitens, nicht des Bettelns, erteilt. Wird es zu letzterem mißbraucht, so wird der Angebetelte um Abnahme desselben und Einweisung an die Arbeiterkolonie Dornahof ersucht.

Solche Schwierigkeiten kommen übrigens bei jedem neuen derartigen Unternehmen vor und dürfen nicht abschrecken.

Mit Ausdauer und alseitigem Zusammenwirken wird deren Beseitigung sicher gelingen. Solchem Zusammenwirken sei denn unsere Arbeiterkolonie Dornahof aufs Neue empfohlen; möge sie mit Gottes Hilfe auch künftig gedeihen und reichen Segen bringen.

### „Die Werkstatt“ Meister Konrads Wochenzeitung, (Leipzig, Ernst Heimann)

tritt einen neuen, den zweiten Jahrgang an und enthält in ihrer neuesten Nummer:

Aus der Welt. — Für die Werkstatt: — Wie es den Taubstummen geht. — Den elsässischen Wollschuhmachern geht es schlecht. — Jeder sein eigener Patent-Anwalt. I. — Drei aus der Zinnung Ausgeschlossene beschwerten sich mit Erfolg. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abend schoppen: Wählt keinen Advokaten. — Sonntagsruhe oder Sonntagsarbeit! Von Wilhelm Schirmer, Pfarrer in Neiß. — Allerhand Neues und Merkwürdiges. — Für Haus und Herd: Eine richtige und ordentliche Panzwurmkur (Schluß). — Wiegenlied. — Wider die Kröten im Keller. — Spanserfel, ein Kirmeßessen. — Die Mücke als Quellenfinderin. — Für den Feiertagabend: Bureauspäße (Schluß). — Fragen und Antworten. — Briefkasten. — Sonntagsruhe oder nicht. — Anzeigen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
berem Raum 10 S.

Nr 125.

Donnerstag den 22. Oktober

1885.

## Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelsfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	13. Oktober 1885.	Carl Arnold, Schorndorf.	Carl Arnold, Kaufmann in Schorndorf.	Gelöscht wegen Verkauf des Geschäftes.
R. Amtsgericht Schorndorf.	13. Oktober 1885.	Chr. Bauer, vormals Carl Arnold Schorndorf.	Kaufmann Christian Bauer in Schorndorf, gemischtes Waaren- Geschäft.	J. W. A. R. Erlenpiel.

## Bekanntmachung betreffend die Kontrollversammlungen im Landwehrbataillonsbezirk Gmünd im Herbst 1885.

### 1. Kompagnie Schorndorf.

#### 1. Kontrollplatz Schorndorf.

**Freitag, den 13. November** Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbrunn, Gaudersbrunn, Gegenlohe, Miedelsbach, Oberurbach, Oberberken, Schorndorf, Schlichten, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

#### 2. Kontrollplatz Grunbach.

**Freitag, den 13. November** Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Middelberg, Balkmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Köhlinswarth, Hohengehren, Rohrbromm, Schnaitz, Winterbach. Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauber, die im letzten Sommer ausgehoben und noch bei keinem Truppenteile eingestellten Schulamtskandidaten und Rekruten des Trainbataillons Nr. 13 sowie angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrollplätze anzutreten.

Wer durch Krankheit verhindert ist persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches resp. obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzusenden.

Wer zu spät antritt oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen.

Königliches Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Revier Geradstetten.  
**Stangen-Verkauf.**  
Samstag den 24. Oktober  
Morgens 7 Uhr



auf der Reviervieramtskanzlei aus Abelsanne: 40 St. sichtene Baustangen I. Kl.

Revier Plochingen.  
**Holzabfuhr.**  
Das aus Staatswaldungen erkaufte Holz muß bei Strafvermeidung bis 1. November d. J. abgeführt sein.  
Schorndorf, den 20. Okt. 1885.  
A. Forstamt.

Schorndorf.  
**Brennholz-Verkauf.**

Montag, 26. Okt. werden im Stadtwald verkauft, 2 Eichen und 2 Eichen, 4 Nm. eichene Scheiter, 50 Nm. eichene Brg. Anbruch, 7 Nm. buchene und 14 Nm. gemischte Prügel.  
Zusammenkunft 8 Uhr am Eichenbachbrücke, um 9 Uhr oben am Berkerfeld.

Stadtspflege.

Am Montag den 26. d. Mts.  
Vormittags 9 Uhr  
wird auf dem Rathause in Hohengehren 1 Schwein, unges. 1/2 jährig, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.  
Gerichtsvollzieher Moser.

Am Dienstag den 27. d. Mts.  
von Morgens 8 Uhr an  
wird im Hause des Gottfried Mayerle in der Vorstadt hier im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

1 hartholz. Kästchen mit Glasaufsatz, 1 Strohhuhl, ca. 12 Simri Dinkel, 3 Fässer im Gehalt von 19, 14 und 5 Juni, 1 aufgemachter Ruhwagen und 1 Partie gespaltenes Brennholz.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieher Moser.

Ein tüchtiger

**Hausknecht,**

sowie ein kräftiger Arbeiter für die Mühle, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort eintreten bei  
2. J. Krämer, Kunstmüller.

Revier Blödingen.  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Montag den 26. Oktober  
 Vormittags 11 Uhr  
 bei Wirt Schandacher in Thomashardt  
 aus dem Staatswald  
 Bahnhof, Eisenwinkel,  
 Schlegelstube,  
 Königsstand,  
 Schönesbrücke, Fuchsbad, Sohwiese, Gut-  
 schaid, Seebach: Km.: 60 buchenes, 124  
 birkenes, 31 erlenes u. aspenes, 6 eichenes.  
 Ausschuhholz: 200 ungebundene Wellen.  
 Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes  
 im Bahnhof und Eisenwinkel morgens 8  
 Uhr, bei der Bahnmühle im Reichenbach-  
 thal, des übrigen Holzes morgens 7 Uhr  
 bei der Wafeneiche.

Schorndorf.  
**Marktmaterialienverpachtung**  
 Montag den 26. Oktober  
 wird mittags 2 Uhr die Verpachtung der  
 Marktmaterialien auf dem Rathaus vor-  
 genommen von der  
**Stadtpflege.**

Schorndorf.  
 Am nächsten  
**Samstag von Morgens 7 Uhr** an  
 wird das Kelterngeschirre eingeräumt. Die-  
 jenigen Ständen, welche nicht mit deut-  
 lichem Namen versehen sind bleiben außer-  
 halb der Kelter.

Hospitalpflege.  
 Rommel.  
 Veteranen - Verein  
 Versammlung  
 nächsten Son-  
 tag Mittags,  
 2 Uhr im  
 Hirsch.  
 Zahlreiches  
 Erscheinen er-  
 wünscht.  
 Schorn- dorf.  
 Der Auschnß.

**Feinste Häringe pur Wildhner**  
**Ruß. Kron-Sardinen**  
**Sardinen in Oel**  
**Rollmöpse**  
**Sardellen**  
**franz. Kapern**  
 empfiehlt  
**Herm. Moser** b. Bahnhof.

Morgen Donnerstag Abend  
**Bockessen**  
 im Waldhorn.  
**Edelkastanien**  
 sind eingetroffen bei  
**Herm. Moser** b. Bahnhof.

Großheppach im Remsthal.  
**Wein-Verkauf.**  
 Aus den Weinbergen der Frau Oberforst-  
 meister von Abel dahier wird der heuerige mei-  
 stens aus rot Gewächs gewonnene, zu 75 hl. geschätzte  
**Wein-Ertrag am**  
**Donnerstag den 22. Oktober 1885**  
**Nachmittags 1 Uhr**  
 in der Schloßkeller zum Verkauf gebracht, wozu Käufer freund-  
 lichst einladet  
 aus Auftrag  
**Schultheiß Koch.**

**„Providentia“**  
 Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.  
 Grundcapital: 10 Millionen Gulden, südd. Währung.  
 = 17 Millionen 142,857 Mark.  
 Capital-Reserve: 891,252 Mark.  
 Prämien-Reserve Ende 1884: 8 Millionen 885,366 Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Wegzugs unseres  
 seitherigen Agenten, Herrn Ernst Gottmann, Landwirt in Grumbach, die Vertret-  
 ung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,  
**Hrn. Johannes Fischer, Schmiedemeister, daselbst**  
 für Grumbach und Umgebung übertragen haben:  
 Stuttgart, im Okt. 1885.

**Die General-Agentur der „Providentia“**  
 Abt. für Feuerversicherungen.  
 Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung  
 von Anträgen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art, ge-  
 gen mäßige und feste Prämien.  
 Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unter-  
 zeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.  
 Grumbach im Okt. 1885.

**Johannes Fischer, Schmiedemstr.**  
 Ziehung 3. November 1885.  
**Geldlotterie** zu Gunsten des Frauenkirchenbaues  
 in Esslingen.  
 Nur Geldgewinne, zus. 850 Gew. Mark 48,000.  
 Erster Gewinn Mark 20,000. baar.  
 Lose à 2 Mark versendet die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer** in Stuttgart.  
 Hier zu haben bei den bekannten Loseverkaufsstellen.

**FILIAL-VEREIN**  
 den 24. Okt. (Lehrer-Kalender.)

**D.G. Dittel.**  
 Zwiebelkuchen.  
**Cotenbuquete- & Kränze**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Sophie Krieg,**  
 neue Straße.  
 Einen Wagen **Angerfen** hat zu ver-  
 kaufen auf dem Platz.  
**J. Mögle.**

Einen noch recht gut erhaltenen  
**Winter-Ueberzieher**  
 für einen jungen Menschen von 14-16  
 Jahren passend, hat billig zu verkaufen  
 Stadtacciser **Karppf.**

**Zwei tüchtige Arbeiter**  
 finden gegen hohen Lohn sogleich dauernde  
 Beschäftigung bei  
**Ch. Schnabel, Schuhmacher.**  
 Zum sofortigen Eintritt wird ein fleiß-  
**Mädchen**  
 igees solches gesucht  
**Mezger Fezer.**

**Dankagung.**  
 Für die unserer lieben Luise  
 in so reichem Maße erwiesenen  
 letzten Ehren und die uns aller-  
 seits bezeugte herzliche Teilnahme  
 sprechen wir hiemit unsern innig-  
 sten Dank aus.  
 Die trauernden Eltern:  
**Karl & Jakobine Wall.**

Schorndorf.  
 1/2 Morg 29 Aht. Wiese im Kreben  
 bei der Delmühle verpachtet  
 Hospitalpfleger a. D.  
**Lauy.**

**Neuen Wein**  
 den Schoppen zu 18 und 20 A  
 hat im Ausschank  
**Reiß, Metzger.**

Soeben eingetroffene Ia. neue holländ-  
 ische  
**Vollhäringe**  
 empfiehlt  
**Chr. Bauer,**  
 vormals Carl Arnolds.

**Amerik. Mahlboubons**  
**Brustboubons &**  
**Kräuterzucker**  
 empfiehlt  
**Herm. Moser, Conditior.**

Heilbronn.  
**200 Mark**  
 Pflegschaftsgeld kann bis Martini gegen  
 gesetzliche Sicherheit erhoben werden.  
**J. Daniel Schurr.**

**Niederländisch-Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
 Direkte und regelmäßige Postdampfschiff-  
 fahrt zwischen  
**Rotterdam New-York.**  
 Amsterdam

Comfortable Einrichtung.  
 Abfahrt von und nach  
 New-York jeden Sams-  
 tag. - Billigste Ueber-  
 fahrtspreise für Kajüte und  
 Zwischenbeck.  
 Nähere Auskunft wegen Gütertrans-  
 port und Passage erteilen die **Direk-  
 tion** in Rotterdam, die **General-  
 Agenten** für Württemberg **Carl  
 Anselm,** Nr. 19 Königsstraße in **Stutt-  
 gart,** und **Langer & Weber** in  
**Heilbronn,** sowie deren Bezirks-Agenten

6 Viertel **Ader** im Galgenberg und  
 3/4 Viertel im Scheuendobel jetzt dem  
 Verkauf aus  
**Leonhard Gottlieb Heim.**

**Tages-Begebenheiten.**  
**Stuttgart.** Gestern Nachmittag 4 Uhr waren zahlreiche  
 Trauernde um ein Grab auf dem Bragfriedhofe versammelt.  
 Geistliche und Lehrer und sehr viele Frauen bildeten die Trauer-  
 versammlung um den altchmürdigen Ephorus a. D. Mezger,  
 zu dessen Füßen einst hunderte und aber hunderte von Theologen  
 unsres Landes gesessen sind, und dessen Lob viele Wunden ge-  
 schlagen hat. Die Grabrede hielt Herr Prälat v. Gerok und  
 zeigte Nebner, wie der Verstorbene ausgerüstet sei im Beruf, und  
 wie ein Blatt, das der Hauch des Herbstwindes abfallen macht,

Payne's  
**Illustr. Familien-Kalender**  
 für 1886

ist erschienen und durch jede Buchhandlung und jeden besseren Colporteur zu be-  
 ziehen. Der Kalender ist diesmal besonders reich ausgestattet. Gemüthvolle Er-  
 zählungen, prächtige Humoresken, meist mit Illustrationen versehen, sowie zahl-  
 reiche Anekdoten und belehrende Artikel gestalten den Kalender zu einer billigen  
 Lectüre ersten Ranges. Jeder Käufer erhält außer einem prachtvollen Del-  
 druckbild:

**„Mutterglück“**  
**Drei Beilagen:**  
 a) Wand-Kalender, b) Portemonnaie-Kalender, c) Portefeuille-Kalender,  
 welche in ihrer reizend geschmackvollen und praktischen Ausführung für Jeder-  
 mann unentbehrlich sind.  
 Ferner enthält jeder Kalender ein  
 O Panorama des Rheins O  
 in rot, blau und schwarz gedruckt,  
 mit 44 Illustrationen.  
 1 Meter 55 Centimeter lang, 24 Centimeter breit.  
 Preis des Kalenders mit obigen  
**Drei Beilagen, } Nur**  
 sowie Delbruckbild und Rhein-Panorama } **50 Pfennig!!!**  
 NB. Da unter ähnlichem Titel verschiedene untergeordnete Kalender er-  
 scheinen, so verlange man ausdrücklich  
**Payne's Illustrirten Familientalender**  
 und sehe darauf, daß man alle Beilagen erhält, da dieselben oft von gewissen-  
 losen Colporteurs dem Käufer vorenthalten und dann separat verkauft werden.  
 Verlag des **Illustr. Familien-Kalenders A. S. Payne,** Königlich-Preussig.  
 Zu haben in Schorndorf bei **Paul Kohler,** Buchbinder.

**Öhlinger Kirchenbau-Loose**  
 bei  
**Paul Kohler.**



**Heilung radikal**  
**Epilepsie,**  
 Krampf- & Nervenleiden,  
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-  
 fälle bis heute. Broschüre mit vollstän-  
 dige Orientierung verlange man unter  
 Beifügung von 50 A in Briefmarken von  
**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr. 33  
**Frankfurt a. M.**

Sehr gute  
**Bisquit-Kartoffel**  
 verkauft  
**Mein, Vorstadt.**

Oberurbach.  
**Wollen Strickgarn,**  
**Wendensflanelle,**  
**Rockflanelle,**  
**Wollwoll**  
 empfiehlt in schöner Auswahl billigt  
**J. Bronn.**

In eine ruhige Familie wird ein jüng-  
 ercs  
**Dienstmädchen**  
 sofort gesucht.  
 Näheres erteilt die Redaktion.

**Magd-Gesuch.**  
 Ein fleißiges, williges Mädchen von  
 15-17 Jahren findet auf Martini Stelle  
 bei  
 Schullehrer **Nöhner** in Buhlbronn.

In der Unterzeichneten ist zu haben  
**Dienstboten-Ordnung**  
 für den  
**Aberamtsbezirk Schorndorf.**  
 Preis 10 Pfennig.  
**C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

sei auch er, der noch immer dem fin heitern Farben spielenden  
 Blatte zu vergleichen gewesen sei, abgefallen, so daß heute seine  
 zahlreichen Freunde, Berufsgenossen und dankbaren Schüler sein  
 Grab trauernd umsehen. Ein Leben von 75 arbeitsvollen Jahren  
 steht hinter ihm; am 18. März 1810 war er in Schorndorf ge-  
 boren. Er hatte zuerst die Lateinschule in Schorndorf, dann das  
 Kloster Maulbronn, später das theolog. Stift Tübingen besucht,  
 und war ein Studiengenosse Dorners. Er hat später in Schorn-  
 dorf und Stuttgart gewirkt, seine schönste Kraft aber dem theol.  
 Seminar Schönthal gewidmet, wo er 39 Jahre lang gewirkt hat.  
 Hier führte er die jungen Studierenden in die Vorhallen de;

geistlichen Berufs ein, für die Kirche hatte er ein warmes Herz, was er auch in schriftstellerischem Wirken bewies, und später als Abgeordneter in der Landesynode zeigte. 27 Jahre war er in erster Ehe und nachher noch 22 Jahre in zweiter Ehe mit der Schwester seiner ersten Frau vermählt, die ihn nun überlebt. Mit dem Danke gegen Gott für die dem Verstorbenen erwiesenen Gnaden schloß Redner, dem noch einige andere folgten. Zuerst legte Prof. Lang von Schönthal Namens des Seminars und der Gemeinde Schönthal einen Kranz aufs Grab und führte in längerer Rede aus, wie der Verstorbene den Dank der Genannten verdiene, durch seinen menschenfreundlichen Sinn und seine Treue in der Arbeit für Beide. Sie legen daher an seinem Grabe das Geübte ab, ihn als Vorbild zu nehmen und ihm ernstlich nachzustreben. Nun legte Namens der ältesten Promotion, die vor 40 Jahren dem verehrten Lehrer zu Füßen gesessen, Pfarrer Schmid-Sonneck einen Lorbeerkranz am Grabe nieder und gab der Liebe und Dankbarkeit Ausdruck, den alle seine Schüler für den Mann hegte, der im Verkehr mit der Jugend bis ins Greisenalter jung geblieben, der ein gewissenhafter, pflichttreuer, milder und doch erfolgreicher Lehrer, seinen Schülern ein oft bewährter Freund und Berater, ein gläubig frommer Christ und ein acht deutscher Mann gewesen mit einem Herzen voll reiner, feuriger Vaterlandsliebe. Zuletzt nahm der Schwager Pfarrer a. D. Ehrhardt v. Schwemningen Abschied von dem geliebten Bruder und Schwager. Die beiden hatten sich vor 50 Jahren zusammengefunden, in einem kleinen engen Kirchlein gegenseitig ihren Ehebund eingegnet, den sie mit 2 Schwestern schlossen und hatten seither in einem groß gewordenen Familienkreise viele frohe Stunden verlebt, allezeit in Treue und Liebe mit einander verbunden; so war auch der Abschied schwer, nur gemildert durch die Hoffnung des Wiedersehens in der besseren Welt. Das Quartett des Hoftheaters, das die Feier am Grabe mit dem Choral „Gott ist getreu“ eingeleitet hatte, schloß sie nun mit „Aller Gläubigen Sammelplatz“.

**Berlin 17. Okt.** Der Kaiser hat mehreren armen Fischern im Memeler Kreise, welche im vergangenen Winter bei beständigem Eisgange auf der See ihr Wintergarnzeug verloren haben, ein Geldgeschenk von 200 R. überwiesen.

Da sich zeigt, daß eine direkte Verständigung Deutschlands mit Spanien über den Besitz der Karolinen-Inseln kaum zu erwarten ist, mehren sich in neuerer Zeit die Mitteilungen und Kombinationen über die Angelegenheit wieder in starkem Maße. Obwohl schon früher als nicht stichhaltig dargethan, wird von englischen Blättern doch jetzt wieder behauptet, Spanien werde der Besitz der Karolinen-Inseln zugesprochen werden, dagegen Deutschland für diese Inselgruppe von Spanien volle Handels- und Verkehrsfreiheit erhalten. Abgesehen davon, daß ein solcher Vorschlag überhaupt von keiner Seite gemacht worden ist, würde Deutschland, wie verlautet, auch auf einen solchen keinesfalls eingehen. Auch ist mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß vor allen England, welches eigene Interessen dort zu vertreten hat, ebenfalls Einspruch dagegen erheben würde, schon deshalb, weil ein solches Privilegium für eine einzelne Macht in geradem Widerspruch mit allen internationalen Handelsgrundsätzen stände. Namentlich aber steht die spanische Kolonialverwaltung bei allen handelsreisenden Völkern in nicht minder ungünstigem Ruf, als die portugiesische. Eine Ausdehnung derselben wird nirgends gewünscht. Noch weniger ist jemand geneigt, sich mit ihr in eine so unsichere Verbindung einzulassen, welche von Anfang an den Keim zu allerschwerem Vergernissen in sich trägt.

**Wien.** Nach Belgrader Depeschen ist die Erbitterung Serbiens gegen die Bulgaren im Steigen begriffen. Die Ueberschreitung der bulgarischen Grenze durch serbische Truppen wird täglich erwartet. Zwischen Serbien und der Türkei soll ein provisorisches Uebereinkommen angebahnt worden sein, wonach serbische Truppen nicht in Macedonien einbrechen würden. Serbien protestierte gegen die Beschlüsse der Botschafter. Eine Montur-Lieferung für zehntausend Mann wurde von Serbien mit der Länderbank abgeschlossen.

**Petersburg, 17. Okt.** Gegen die Trunksucht. Auch im Jahre dieses soll dem Schnapsteufel, der dort äußerst schlimm wüthet, energisch zu Leibe gegangen werden. Wie die „Pet. Ztg.“ mittheilt, hat der Finanzminister an alle Vorstände der Accise-Verwaltung ein Zirkular erlassen, welches sich über den Sinn des mit dem 1. Januar 1886 in Kraft tretenden neuen Gesetzes über den Handel mit Spirituosen verbreitet. Das Rundschreiben hebt hervor, daß die neuen Bestimmungen ganz besonders gegen die Trunksucht gerichtet sind und in Folge dessen eine durchgreifende Einschränkung des Kleinhandels mit Spirituosen bezwecken. Nach Absicht der Regierungskreise sollen in Anwendung der Aus-

führungs-Bestimmungen etwa 80,000 Schankstätten, in denen man nur zu trinken und nicht auch zu essen bekommt, gänzlich geschlossen und den lokalen Behörden weitgehende Befugnisse zur Beaufsichtigung der Wirtschaften in demselben Sinne verliehen werden. — Unter den patriotischen Subalternbeamten der französischen Eisenbahnen ist eine tiefgehende Bewegung entstanden, welche bezweckt, die allgemeine Aufmerksamkeit auf die vollständige Vernachlässigung aller Mobilmachungsvorkehrungen (S. „N.-B.“ Nr. 240) hinzuwirken. In Zuschriften an Zeitungen beweisen die Beamten, daß niemand weiß, was im Mobilmachungsfalle seine Aufgabe wäre, daß die Eisenbahnen keine Lokomotiven- und Waggonreserve haben, daß die Verschiedenheit der Signale allen Linien gleich in den ersten Stunden unentwirrbares Durcheinander verursachen würde, und daß beim Kriegsausbruch der Feind längst in Frankreich wäre, ehe ein einziges Armeekorps an der Grenze zusammengezogen sein könnte. Die Beamten fordern einen teilweisen Mobilmachungsversuch.

Einer der ersten der alljährlich in ziemlicher Anzahl erscheinenden Kalender ist wohl stets **Payne's Illustrirter Familien-Kalender**, denn derselbe traf bereits für 1886 ein. Doch nicht allein einer der ersten, ganz entschieden auch der reichhaltigste ist es und in seinem 30. Jahrgange scheint er gar alles bereits Dagewesene zu überbieten. Da sind außer dem Kalendarium für Protestanten, Katholiken, Russen und Israeliten noch der Hundertjährige Kalender, Bauernregeln, Himmelserscheinungen zc. Dem folgen wirklich hübsche Erzählungen und viele **Humoresken im wahren Sinn des Wortes**, fast alle sehr reich illustriert, bunt abwechselnd mit Artikeln belehrenden und heiteren Inhalts, sowie zahlreichen Vollbildern. Besonders hervorzuheben ist ein Artikel über die Heilung der miasmatischen Krankheiten (Malaria, Scharlach, Diptheritis, Brechruhr, Typhus, Cholera, Blattern zc.), von Oberstabsarzt Dr. Dyes. Dem folgen Retrologe 1884 und 1885 mit 18 Porträts und sogar über Neu-Deutschland findet sich ein erschöpfender Artikel vor, welcher durch Beigabe von Karten über Afrika, Lüberitland, Kamerun-Gebiet und Neu-Guinea besonderes Interesse in Anspruch nimmt. Außer drei Beilagen, einem Wand-Kalender, einem Portemonnaie-Kalender und einem Postfeuille-Kalender, sämtliche prächtig ausgestattet, enthält derselbe noch ein schönes Delbrudbild „Mutterglück“ und ein 1 Meter 55 Centimeter langes und 24 Centimeter breites Rhein-Panorama, mit 44 Illustrationen in roth, blau und schwarz gedruckt. Und dies Alles kostet nur **50 Pfennig**.

Der Kalender ist eine billige Unterhaltungslectüre ersten Ranges, weshalb wir **Payne's Illustrirten Familien-Kalender** unseren Lesern hiermit bestens empfehlen. Zu haben bei **P. Rohler**, Buchbinder, Schorndorf.

**„Die Werkstatt“**  
Meister Konrads Wochenzeitung,  
(Leipzig, Ernst Heitmann)

bringt einen sehr nützlichen und ganz verständlichen Artikel über die Verletzungen, welche in den Werkstätten vorkommen und wie solche am besten bis zur Ankunft des Arztes zu verbinden sind. Außerdem enthält das Blatt:

- Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Kinder-Sklaverei. — Belohnte Lehrlinge. — Wohne in Kamerun. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendhospiten: Wo das Handwerk krankt. — Wilde Menschen in Frankreich. — Allerhand Neues und Merkwürdiges. — Für Haus und Herd: Nach 13 Jahren. — Was man am Schnaps sparen kann, nota bene, wenn man ihn nicht trinkt. — Guter Gartendünger. — Meiner Frau Küchenzettel für den Herbst. — Was ein Berliner Buchdrucker täglich braucht. — Wie man Pilze zubereiten soll. — Wie man aus 15 Meter Leinwand ein halbes Duzend Frauenhemden schneidet. — Für den Feierabend: Die gestohlene Gelbfarbe. — Fragen und Antworten. — Briefkasten. — Sonntagsruhe oder nicht. — Anzeigen.

**Urteil eines Lehrers.** Oberstmeien (Hohenzollern). Folgen des sende ich Ihnen zur beliebigen Verwendung. Auf den Gebrauch von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche ich gegen hartnäckige Verstopfung, Verdauungsstörungen, Ansammlung von Galle und Schleim gebrauchte, haben die Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ausgezeichnet und angenehm gewirkt, auch machen sie Appetit und regen die Verdauung an. Dies kann der Wahrheit gemäs bezeugen Anton Horn, Schullehrer a. D.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.  
Körperlohn vierteljährl. 9 S.  
Inserionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

**Nr. 126.** Samstag den 24. Oktober **1885.**

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Unfallversicherung betr.**  
Die Auffassung des Reichsversicherungsamtes betreffs des §. 1 Abs. 4 und 5 des Unfallverf.-Gesetzes vom 6. Juli 1884 ist kürzlich dahin klar gestellt worden, daß je nach der Entscheidung des Reichsversicherungsamtes auch Betriebe mit weniger als 10 regelmäßig beschäftigten Arbeitern als versicherungspflichtig anzusehen sind.  
Da viele derjenigen kleineren Betriebe, welche sich mit Herstellung von **Öfen und Thongefäßen** befassen, in Folge Mißverständnisses des betreffenden Theiles des §. 1 des Gesetzes bisher noch nicht angemeldet sind, deren Arbeiter aber mit dem Inkrafttreten des Gesetzes bei eintretenden Unfällen von der **Selfereignenossenschaft** auch ohne vorangegangene Anmeldung des Betriebs zu entschädigen sind, so ist es von besonderer Wichtigkeit, möglichst bald eine vollständige Aufstellung aller einschlagenden Betriebe zu erhalten.  
Demgemäß werden die Ortsbehörden unter Hinweis auf §. 101 des Unfallverf.-Gesetzes aufgefordert, auf Grund des §. 36 Abs. 3 des Gesetzes diejenigen Betriebe, welche zur Selfereignenossenschaft gehören und ihre Anmeldung zu dieser noch nicht bewirkt haben, solche unverzüglich hierher anzuzeigen. Formulare hierzu sind von unterz. Stelle zu beziehen.  
Den 20. Okt. 1885. R. Oberamt. **Baun.**

blatts des Steuerkollegiums, enthaltend den Erlaß des R. Steuerkollegiums vom 8. Okt. 1885, betreffend die **Abgabe der Landesvermessungsbronnillons und die Behandlung von Bronnillonsabschriften** zur Kenntnißnahme und Aufbewahrung in ihrer Registratur.  
Den 22. Oktober 1885. R. Oberamt. **Baun.**

**Schorndorf.**  
**Die Polizeidiener**  
der 28 Hauptgemeinden des Bezirks, sowie diejenigen der Parzellen Unterhütt und Rottweil haben am **Montag den 2. Nov.** Nachmittags 3 1/4 Uhr zu einer Musterung und zur Empfangnahme der an sie verwilligten Prämien auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.  
Den 22. Okt. 1885. R. Oberamt. **Baun.**

**Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1886.**  
Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebes der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb zc. Preise von 25—100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.  
Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. April k. J. an die **Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart** einzusenden.  
Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1880 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1886 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.  
Stuttgart, den 19. Okt. 1885. **Werner.**

**Schorndorf.**  
**An die Geometer des Bezirks.**  
In Nr. 27 des Amtsblatts des R. Steuerkollegiums sind die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometerstelle in Belzheim aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium zu melden.  
Die Geometer des Bezirks werden hierauf aufmerksam gemacht.  
Den 22. Oktober 1885. R. Oberamt. **Baun.**

**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher.**  
Dieselben erhalten mit nächster Post die Nr. 27 des Amts-

**Revier Blochingen.**  
**Lieferung von Holzasche.**  
Zur Düngung der Ligelbachwiesen bedarf das Revieramt 200 bis 300 Einmri **Holzasche**, lieferbar vom 1. bis 15. April 1886. Offerte wollen bis 1. Jan. 1886 eingereicht werden beim **R. Revieramt Blochingen in Eßlingen.**

**Schorndorf.**  
Die Erben der **J. Johann Christof Bühler**, Bauers Witwe hier, **Elisabeth Juliane geb. Gerheb**, bringen am **Montag den 26. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und letztenmale zum Verkauf:  
1 a 72 m Land in den weiten Gärten, angekauft um 100 M.  
12 a 39 m Baumaeder und Baumwiese in der Reßhalde, angekauft um 700 M.  
19 a 17 m Wiesen im Kreden, angekauft um 500 M.  
43 a 62 m Wiesen daselbst, angekauft um 1000 M.  
22 a 70 m Wiesen auf der Erden, angekauft um 700 M.  
17 a 23 m Wiesen daselbst,

**Revier Blochingen.**  
**Das Umbrechen & Herrichten**  
einer 15 Ar großen Saatschule im Staatswald Geiger wird **Montag den 26. Oktober** Vormittags 10 1/2 Uhr an Ort und Stelle in Afford gegeben. Zusammenkunft bei der Geiger-Saatschule.

angekauft um 400 M.  
22 a 28 m Wiesen im Ramsbad, angekauft um 700 M.  
22 a 38 m Wiesen auf der Aßlerin, angekauft um 400 M.  
Siebhaber werden unter dem Bemerken eingeladen, daß Nachgebote ausgeschlossen sind.  
Den 21. Oktober 1885. Ratschreiberei. **Fritz.**

**Gewerbe-Verein.**  
**Samstag Abend 1/8 Uhr** Versammlung im **Röhl**, wozu die Mitglieder freumblichst eingeladen werden.  
**Bericht über verschiedene den Verein berührende Fragen.** Der Vorstand.

angekauft um 400 M.  
22 a 28 m Wiesen im Ramsbad, angekauft um 700 M.  
22 a 38 m Wiesen auf der Aßlerin, angekauft um 400 M.  
Siebhaber werden unter dem Bemerken eingeladen, daß Nachgebote ausgeschlossen sind.  
Den 21. Oktober 1885. Ratschreiberei. **Fritz.**